

Patienteninformation Füllungsmaterialien

Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient,

Wir haben bei Ihnen eine kariöse Stelle (Loch) festgestellt. Um den weiteren Zerfall des Zahnes zu stoppen, ist es notwendig, die kranke Zahnschicht vollständig zu entfernen und im Anschluss dauerhaft dicht zu versiegeln, was in der Regel mit einer Füllung erreicht wird.

Die anhaltende Diskussion über Verträglichkeiten (vor allem Amalgam) und der Vielzahl von Füllungsmaterialien hat uns dazu bewegt, Ihnen eine Übersicht der derzeit auf dem Markt befindlichen Werkstoffe sowie deren Verwendung zusammen zu stellen. Bei Fragen wenden Sie sich gerne an uns.

Amalgam- Füllungen:

Der Füllungswerkstoff "Amalgam" wird sowohl in den Medien als auch in der medizinischen Fachliteratur aufgrund des Quecksilbergehaltes stark diskutiert. In Übereinstimmung mit den wissenschaftlichen Gesellschaften, der Bundeszahnärztekammer und der kassenzahnärztlichen Bundesvereinigung ist Amalgam noch zugelassen.

Die Vorteile dieses Füllungsmaterials stehen einer Vielzahl von Nachteilen gegenüber, die zusätzlich in dieser Gesundheitsdiskussion völlig vernachlässigt werden.

Die vollständige Übernahme durch die Krankenkassen ist für viele Patienten der ausschlaggebende Faktor, sich für dieses Füllungsmaterial zu entscheiden. Die Randdichtigkeit über einen längeren Zeitraum ist nicht von der Hand zu weisen, hängt aber sehr stark von der Erfahrung des Behandlers mit diesem Material ab.

Nachteilig zeigt sich nicht nur die bisher noch nicht eindeutig nachgewiesene Interaktion des Amalgams mit dem Körper, wie z.B. Quecksilberablagerung in Gehirn und Fettgewebe, sondern auch die direkte regionale Beeinflussung des Gewebes: Zähne und umliegendes Zahnfleisch verfärben sich dauerhaft schwarz (Amalgamtätowierung).

Zahnfleischentzündungen mit Abbau des Zahnhalteapparates sind keine Seltenheit. Aufgrund der benötigten Unterschnitte, die zum Halt der Füllung nötig sind, muss vermehrt gesunde Zahnschicht geopfert werden. Der Druck beim Einbringen und die leichte Expansion beim Aushärten führt häufig zu Rissen im Zahn, welche zu verstärkten Heiß- Kalt- Sensibilitäten führen können. Im schlimmsten Fall kommt es auch zu Zahnfrakturen, die unter Umständen den Verlust des Zahnes bedeuten. Ästhetisch kommt hinzu, dass die Füllungen für jeden Gesprächspartner deutlich erkennbar und bereits dadurch schon nicht mehr zeitgemäß sind.

Amalgamalternativen:

- Zementfüllungen
- Compositefüllungen (zahnfarben)
- Gold-Einlagefüllungen (Inlays), bzw. Gold-Teilkronen
- Keramikeinlagefüllungen (Keramikinlays)

Zement- Füllungen:

Zementfüllungen sind einfache mineralische Füllungen, die von Ihrer Krankenkasse, ebenso wie Amalgamfüllungen, vollständig übernommen werden. Der Vorteil ist die schnelle Handhabung des Werkstoffes. Nachteilig zeigt sich allerdings, dass mit der Zeit die Randdichtigkeit nachlässt und somit der Karies wieder eine Eintrittspforte zu Ihrem Zahn gegeben wird. Da Zemente nicht zahnfarben sind, werden sie in der Regel als äußerst druckfeste „Unterfüllung“ unter Kronen und Brücken verwendet.

Composite- Füllungen:

Für schmelzbegrenzte Zahndefekte können wir Ihnen geschichtete, lichtgehärtete, adhäsiv befestigte Compositefüllungen anbieten. Compositefüllungen sind zahnfarben und bestehen aus keramischen Partikeln, welche durch eine Kunststoffmatrix zusammengehalten werden.

Die Vorteile überwiegen deutlich den Nachteilen. Eine Karies kann minimalinvasiv entfernt werden, weil keine Unterschnitte mehr benötigt werden. Die Füllung wird mit dem Zahn verklebt (Bonding), wodurch keine Makrospalten mehr entstehen, wie z.B. beim Amalgam. Der Zutritt von Bakterien ist damit deutlich erschwert. Gefüllte Zähne und umliegendes Gewebe werden bei korrekter Verarbeitung (idealerweise unter Kofferdam) nicht beeinflusst.

Durch die zahnfarbene Beschaffenheit kann ein Außenstehender nicht zwischen Zahn und Füllung unterscheiden und es entsteht der Eindruck von schönen und gesunden Zähnen.

Nachteilig ist die längere Behandlungsdauer pro Zahn sowie die Verfärbung der Füllung bei starken Rauchern, Tee- oder Kaffeetrinkern zu nennen.

Aufgrund des zeit- und kostenintensiveren Verfahrens müssen Sie mit einer Zuzahlung je nach Defektgröße rechnen.

Ihre Krankenkasse erstattet Ihnen lediglich eine einfache Füllung (Amalgam), welche von uns mit der Krankenkasse direkt verrechnet wird.

Bei größeren Defekten sollte zum Schutz des Zahnes generell über die Anwendung eines anderen Materials (Gold, Keramik) nachgedacht werden, was von Fall zu Fall mit Ihnen individuell entschieden werden muss.

Grundsätzlich gilt:

Keine Füllung ist so gut wie Ihr eigener Zahn. Daher lohnt sich die rechtzeitige Investition in die regelmäßige professionelle Zahnreinigung (PZR), die einen Erhalt Ihrer Zähne ein Leben lang bedeuten kann.

Für weitere Fragen Ihrerseits stehen wir Ihnen selbstverständlich gerne beratend zur Seite.

Ihr Praxisteam der Zahnarztpraxis Dr. Björn Vieth